

Calwer Wochenblatt

№ 179.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 14. November 1903.

Abonnement: In d. Stadt pr. Viertel 1.10 incl. Fracht. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Befehl. f. d. Orts- u. Nachbarortsvorkehr 1 Pf., f. d. sonst. Vorkehr 1.10, Befehlsgeld 20 Pf.

Tagesneuigkeiten.

r. Neusulach, 10. Nov. Einer Einladung des Vereins zur Erhaltung der Volkstrachten in Schwaben zufolge, vertreten durch den Vorstand Hans Schichardt, Kunstmalers Laumann und Professor Bausch in Stuttgart, versammelten sich heute Abend eine große Anzahl Interessenten aus den Gemeinden des Kirchspiels im Gasthaus zum Hirschen hier. Hr. Stadtpfarrer Schlaich begrüßte die Versammlung und wies auf den heute noch in vielen Gegenden vorhandenen Sinn für die Erhaltung und das Tragen der alten hergebrachten Trachten auf dem Lande hin. Hr. Schichardt ergriff sodann das Wort, um hauptsächlich die Tendenzen des Vereins zur Erhaltung der Volkstrachten in Schwaben klarzulegen und hervorzuheben, welche große Wirkungen bei festlichen Gelegenheiten das Vorführen von Gruppen in Volkstrachten gehabt habe. Die Erhaltung der Volkstracht auf dem Lande beruhe auch die Erhaltung der Liebe zum Vaterland in sich. Hr. Kunstmalers Laumann verbreitete sich über die heute noch vielfach in Schwaben vorkommenden Trachten, deren Schönheit und Kleidsamkeit sowie die Notwendigkeit der Erhaltung derselben. Wenn auch bei uns die Volkstracht eine große Rolle nicht mehr spielt, so war doch eine kleine Anzahl statlicher Vertreter zugegen und wurden die Bestrebungen des Vereins mit Begeisterung aufgenommen, so daß zu hoffen ist, daß auch in hiesiger Gegend der Verein durch zahlreichen Beitritt teils aktiver teils passiver Mitglieder seine Unterstüßung erhalten wird.

x. Neuweiler, 10. Nov. Im Gasthof zum Lamm hier hatte sich heute nachmittags eine stattliche Anzahl Interessenten, teils Geistliche und Lehrer, teils Bauernleute eingefunden, um einer von dem „Verein für Erhaltung der Volkstrachten in Schwaben“ einberufenen Versammlung beizuwohnen. Der Vorstand dieses Vereins, Herr Hans Schichardt, sowie noch zwei weitere Herren, die H. Professor Bausch und Kunstmalers Laumann, sämtlich von Stuttgart, suchten vor einer aufmerksamen Zuhörerschaft die Ziele dieses Vereins, sowie die materiellen und moralischen Vorzüge der Volkstracht, ihre große Bedeutung für die Erhaltung des bäuerlichen Bewußtseins und damit eines gesunden Volkslebens darzulegen. Ihre Ausführungen fanden großen Anklang bei den teilweise in der ebenso kleidsamen wie praktischen Tracht erschienenen Anwesenden. Diesem Gedanken gab in einem Schlußwort der Ortsgeistliche, welcher in der Versammlung den Vorsitz übernommen hatte, Ausdruck, indem er den obengenannten Herrn den Dank der Versammlung aussprach.

Leonberg, 11. Nov. Der verheiratete Bahnarbeiter Kaiser geriet heute früh unter einen Güterzug, 6 Wagen gingen über ihn hinweg. Er konnte nur als Leiche hervorgezogen werden.

Leonberg, 11. Nov. Ein Reisender aus Cannstatt verließ gestern Abend nach Eintritt der Dunkelheit das Haus, verfehlte anscheinend den Weg und fiel über eine Mauer, wobei er sich

derart verletzte, daß ihm im Krankenhaus, wohin er verbracht wurde, ein Fuß abgenommen werden mußte.

Böblingen, 12. Nov. Gestern Abend versuchte sich der 26 Jahre alte frühere Eisenbahnassistent Karl Keßler von Lettnang mittels eines Revolvers zu erschließen. Er brachte sich drei Schüsse in die Brust bei. Schwer verletzt wurde er in das Bezirkskrankenhaus verbracht und wird wohl kaum mit dem Leben davonkommen.

Stuttgart, 12. Nov. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 700 Ztr. Preis 2.60—4 M. per Ztr. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1000 St. Preis 11—15 M. pro 100 St.

Stuttgart, 12. Nov. Mostobstmarkt Nordbahnhof. (Mitgeteilt von der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart). Aufgefällt waren 46 Waggons, darunter neue Zufuhr 18 Waggons aus: Italien 5 1260—1310 M., Ungarn 5 1300—1350 M., Oesterreich 3 1350—1360 M., Serbien 3 1275—1350 M., Schweiz 2 1370 M., für 10 000 kg. Nach auswärts abgegangen 8 Waggons. Im Kleinverkauf für 50 kg M. 6.40—7.00.

Tübingen, 12. Nov. Heute früh kurz nach 7 Uhr wurde der Raubmörder Hespeler unter starker Bedeckung vom Schloß Hohntübingen in geschlossenem Wagen nach der Richtstätte abgeführt. Eine Viertelstunde später folgte sein Komplize Rappke. Trotz der noch herrschenden Dunkelheit hatte sich eine zahlreiche Menge Schaulustiger eingefunden, um die Ueberführung in Augenschein zu nehmen. Vom Rathaus erlöste das Armenfürsorgeamt. Nachdem beide Delinquenten im Anatomiehof angelangt waren, wurde zuerst Hespeler vorgeführt. Er zeigte sich ziemlich unerschrocken und bat um Verzeihung. Landgerichtsdirektor Eisenbarth verlas nochmals das Urteil und die königl. Bestätigung desselben. Hierauf wurde Hespeler dem Richter und seinen Gehilfen übergeben und durch das Fallbeil vom Leben zum Tode befördert. Nach erfolgter Reinigung der Maschine wurde Rappke vorgeführt. Er schaute überall umher und sagte noch Adieu. Nach Verlesung des Urteils wurde auch er hingerichtet. Der ganze Vorgang der Doppelhinrichtung nahm etwa 12—15 Minuten in Anspruch.

Kirchheim, 13. Nov. Der Post- und Gepäckwagen vom Postamt hier kippte vorgestern Abend lt. „Leitbote“ beim Ueberfahren des Geleises um und kam quer über die Schienen zu liegen. Im selben Moment sollte der Zug 596 in die Station einfahren, er konnte durch gegebene Signale noch am Uebergang zum Stehen gebracht werden, sodas ein Unglück glücklicherweise verhütet wurde.

Badnang, 13. Nov. Im Forstamt Reichenberg fanden Arbeiter gestern eine vollständig verweste Leiche unter einem Baumchen, an welchem ein halbverfaulter Strick und ein Hut hing. An den Kleidern wurde in dem Selbstmörder der 63jährige Zimmermann Schaner von Blaubeuren

D.-A. Gerabronn, erkannt, der seit Juni v. J. vermisst wird.

Crailsheim, 9. Nov. Am Samstag Abend veranstaltete der „Bund für Vogelschutz“ unter dem Vorsitz des Hrn. Oberamtsarzt Dr. Mühlberger eine Versammlung im Saale des Hotel Faber, welche sehr gut besucht war; dieselbe folgte mit großem Interesse den Ausführungen, welche die 1. Vorsitzende, Frau L. Hähle aus Stuttgart, an der Hand der Statuten über die Aufgaben, die vielerlei Arbeiten und dabei so erfreulichen Erfolge des Bundes gab. Ein kleines humoristisches Theaterstück und sehr hübsch vorgetragene Vieder sorgten für Unterhaltung. Nachdem Frau Hähle noch die vom Bunde zum Selbstkostenpreis zu kaufenden Futterhäuschen und deren Anwendung erklärt und auch sonst manchen Rat für zweckmäßige Winterfütterung der Vögel erteilt hatte, war der offizielle Teil der Versammlung erledigt. Alsdann wurden Postkarten angeboten, die großen Anklang fanden und auch alle verkauft wurden. Die Mitgliederzahl der Ortsgruppe Crailsheim ist an diesem Abend von 63 auf 90 gestiegen und es hat sich wieder gezeigt, welche große Interesse für die Vogelwelt vorhanden ist, das nur geweckt und gepflegt zu werden braucht.

Bom Bussen, 12. Nov. Im benachbarten S. kam es kürzlich lt. „Niedl. Ztg.“ zwischen zwei verheirateten Männern zu Streitigkeiten, die in Raufereien ausarteten. Dabei wurde der eine vom andern in einen Finger der linken Hand beratt gebissen, sodas infolge Blutvergiftung der Finger abgenommen werden mußte.

Blaubeuren, 11. Nov. In Weibach kam vorgestern das ein halbes Jahr alte Kind des Schreinermeisters Kr. auf eigenartige Weise ums Leben. Das Kind, das unter der Obhut seiner Großmutter in seinem Bette lag, war eingeschlafen, und diesen Augenblick benützte die Großmutter um einige Arbeiten im Hausgarten vorzunehmen. Als sie von da zurückkam, fand sie die große Kage auf dem Kopf des Kindes liegend und mußte zu ihrem Schrecken nach Entfernung der Kage entdecken, das das Kind tot war. Dasselbe war unter der Kage erstickt. Dieser Fall ist eine neue ernste Mahnung zur Vorsicht für alle Personen, denen Kinder anvertraut sind.

Bom Allgäu, 13. Nov. Gutsbesitzer Basil Weizler von Hettisried wurde lt. „Oberschwäbischer Anz.“ durch das Scheuen des Pferdes aus dem Gefährt geschleudert, erlitt einen Schädelbruch und starb alsbald.

Bom Bodensee, 13. Nov. Dem vorgestrigen Obstmarkt in Ueberlingen waren noch 120 Ztr. Obst zugeführt, wobei Tafelobst 11—14 M. das Pfund, Mostobst 5—6 M. pr. Ztr. galt.

Neß, 11. Nov. Die heutige Verhandlung brachte das Urteil im Bilsprozesse. Der Angeklagte Leutnant Bils wird wegen Beleidigung von Vorgesetzten und im Dienststrang höher stehenden Offizieren durch Verbreitung von Schriftwerken mit nachteiligen Folgen für die Beleidigten, sowie wegen Verletzung des Gehorsams in dienst-

lichen Sachen zu 6 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt. Außerdem sind alle Exemplare, die Platten und Formen des Werkes unbrauchbar zu machen. Von der Strafe wird ein Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet. Der Vertreter der Anklage hatte 1 Jahr Gefängnis beantragt. Das Gericht ist bei Bemessung der Strafe von 3 Gesichtspunkten ausgegangen: 1) Es liegt ein Vergehen wegen Beleidigung vor. Der Angeklagte hat größtenteils Förmliche Vorkommnisse zu Persönlichkeiten gezeichnet, so daß letztere vor der ganzen Bevölkerung von Forbach bloßgestellt sind. Es fühlen sich durch den Angeklagten 2 Vorgesetzte und 3 in einem höheren Dienstrang als der Schreiber des Werkes stehende Offiziere beleidigt. 2) Die Anklage, Leutnant Bille habe Mißvergnügen zu erregen versucht, ist nicht stichhaltig. Der Angeklagte hat beim Schreiben des Buches diese Absicht nicht gehabt, so daß er deswegen nicht bestraft werden kann. 3) Ungehorsam in dienstlichen Sachen liegt vor im Hinblick auf die Kabinettsordre, nach welcher ein Offizier bei Ausgabe einer Druckschrift entweder seinen wirklichen Namen zu nennen oder der militärischen Behörde Meldung zu machen hat. Diese Kabinettsordre hat der Angeklagte außer Acht gelassen und ist deshalb zu bestrafen. In Gunsten des Angeklagten und deshalb strafmildernd wurde beurteilt, daß das Buch kein Pamphlet ist. Es enthält allgemeine Betrachtungen, die viel Wahres und Beachtenswertes enthalten, z. B. die engen Verhältnisse in kleinen Garnisonen, das Schuldenmachen, die Folgen der Ungerechtigkeit der Vorgesetzten, Betrachtungen über das Duell, das Wesen der Strafgarnisonen und Strafverfugungen. Ferner gilt strafmildernd die verbitterte Stimmung des Angeklagten wegen seiner Suspension vom Dienst ohne triftigen Grund seit langer Zeit; vielleicht auch war der Angeklagte etwas angegriffen durch den Rittmeister Wandel, der in dem Roman auch als ein verbitterter Offizier bezeichnet wird. Straferhöhernd für den Angeklagten kommt in Betracht, daß er taktlos roher Weise gegen Vorgesetzte vorgegangen ist und sich in ganz grober Weise gegen die Disziplin vergangen hat, sodaß mehrfache Absetzungen und Veretzungen in Forbach nötig werden. Er kann deshalb nicht länger in seiner aktiven Dienststellung verbleiben.

Dresden, 11. Nov. Eine förmliche Panik verursachte gestern im Sitzungssaal des Landgerichts ein „schwerer Junge“, der sich wegen Einbruchs — wegen solcher Verbrechen hat er schon beinahe 6 Jahre im Zuchthaus gefesselt — zu verantworten hatte. Als das Richterkollegium sich zur Beratung zurückzog, versuchte er in das Beratungszimmer einzudringen und konnte nur mit Gewalt davon abgehalten werden. Kommen hatten ihn die beiden handfesten Gerichtsdienner wieder auf die Anklagebank gesetzt, als er mit wildem Geschrei aufsprang und mit einem Saue sich vor dem Richterisch befand und nun sämtliche Akten, deren er dort habhaft werden konnte, auf den Fußboden schleuderte. Nachdem er noch mehrere Stühle über den Haufen geworfen, ersah er sämtliche auf dem Verteidigerisch stehende Tintengläser und schleuderte sie in den Zuschauerraum, Flüche und Drohungen ausstößend. Das Auditorium stob in Panik auseinander und man sah wohl zehn Personen sich eifrig die Tintensut von Gesicht und Kleidung wischen. Erst mittelst eines stärkeren Aufgebots von Gerichtsdiennern gelang es, den Tobenden zu fesseln und auf seinen Platz zurückzubringen.

Braunschweig, 12. Nov. Wie die Braunschweiger Neuesten Nachrichten erfahren, hat Leutnant Bille gegen das gestrige Urteil des Meyer Kriegsgerichts Revision eingelegt.

Marburg, 12. November. Ueber tausend Studenten brachten gestern abend dem früheren Rektor der Universität, Hrn. Professor Th. Viri, einen Fackelzug.

Berlin, 11. Nov. Eine fürchterliche Katastrophe hat sich heute morgen in dem Hause Landsbergerstraße 41 im Osten der Stadt abgespielt. Hier brachte die 32 Jahre alte aus Berlin gebürtige Schriftsetzerin Anna Winterstein ihre drei Söhne im Alter von 7, 6 und 4 Jahren durch Erhängen um und benachrichtigte alsdann selbst die Polizei, die sie festnahm. Die Frau äußerte in einem an ihren Mann gerichteten Brief, daß sie

sich nach seinem Tode mit den Kindern nicht durchzubringen vermöge und daß diese zu Verbrechern würden. — Die Kinder sind schwächlich, z. T. krüppelhaft und zeigen keine gute Anlagen.

Berlin, 11. Nov. Wie der Lokal-Anzeiger aus Paris berichtet, hat der Kriegsminister André eine Untersuchung einleiten lassen, um festzustellen, ob tatsächlich zwei französische Feldgeschütze neuesten Modells an die englische Kriegs-Verwaltung, die eine Neugestaltung ihrer Artillerie nach französischem Muster plant, verkauft worden sind.

Berlin, 11. Nov. Wie wir aus guter Quelle erfahren, wird vom 1. Januar ab eine teilweise Fusion des Ernst Keil'schen Verlages in Leipzig mit der Verlagsgesellschaft von August Scherl in Berlin in der Weise stattfinden, daß auch die seit 60 Jahren bestehende Gartenlaube von dem genannten Verlage übernommen wird. Druck und Verlag der Gartenlaube bleibt in Leipzig, ebenso wird die Verlagsgesellschaft Ernst Keil Nachfolger fortbestehen, wie denn auch die redaktionelle Leitung, abgesehen von dem Rücktritt des bejahrten Herausgebers bleiben wird.

Berlin, 11. Nov. Wie das Berliner Tageblatt mitteilt, ist der im Meyer Prozeß Bille als Zeuge vernommene Rittmeister Wandel bereits vom Dienst suspendiert worden. Auch beabsichtigen einige der beleidigten Offiziere von Bille Satisfaktion zu verlangen, sobald das Gerichtsverfahren gegen ihn beendet sein wird.

Berlin, 11. Nov. In den Unruhen in Spanien wird dem Berliner Tageblatt aus Madrid gemeldet: Die vorgelegten Ereignisse in Santander hatten einen erheblich ernsteren Charakter als bisher bekannt geworden ist. Bei den Angriffen auf das Jesuiten-Kolleg und auf das Passionisten-Kloster wurde ein Mönch durch einen Schuß verwundet. Die Truppen schlugen das Kloster vor dem Ausbruch. Darauf zog die wütende Menge vor das Carmeliterkloster, wo ein neuer Zusammenstoß stattfand, bei welchem es 2 Tote und zahlreiche Verwundete gab. Gestern erneuerten sich die Unruhen. Große Arbeitermassen erzwangen sich den Schluß der Läden als Zeichen der Trauer. Neue Angriffe auf das Jesuitenhaus folgten. Aus dem katholischen Vereinslokal wurden die Möbel auf die Straße geschleudert und angezündet. Bei einem neuerlichen Zusammenstoß mit der Gendarmerie gab es viele Tote und Verwundete. Die Erregung dauert fort. Weitere Unruhen ereigneten sich in Buenuerabia, wo 9 Personen verwundet wurden. In Picaret und in Valencia wurden je eine Person getötet und mehrere verwundet.

Berlin, 12. Nov. Das heute vormittag über das Befinden des Kaisers ausgegebene Bulletin lautet: Der Kaiser hat gestern wegen des scharfen Windes den Spaziergang aufgegeben. Die Heilung der Wunde nimmt einen regelmäßigen Verlauf. Das Allgemeinbefinden ist dauernd gut. Heute vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabs der Armee und des Chefs des Militärkabinetts.

Berlin, 12. Nov. Professor Orth wollte, falls ihm die Erlaubnis gegeben würde, heute abend in der Berliner medizinischen Gesellschaft über den Erkrankungsfall des Kaisers sprechen. Diese Erlaubnis ist, wie die Tägliche Rundschau erfährt, dem Geheimrat Orth nicht gegeben worden.

Berlin, 12. Nov. In Hofkreisen nimmt man dem Berliner Tageblatt zufolge an, daß der Kaiser sich heute von den drei Militärs, die er zum Vortrag empfangen hat, über die Affäre des Leutnants Bille unterrichten ließ.

Berlin, 12. Nov. Der deutsche Botschafter sprach dem Lokal-Anzeiger zufolge in London dem Lord-Oberrichter den Dank der deutschen Regierung für die sympathischen Worte, die derselbe neulich bei dem Empfange des Lord-Majors im Gerichtsgebäude über die Erkrankung Kaiser Wilhelms sagte, aus.

Berlin, 12. Nov. Wie aus London berichtet wird, meldet der „Standard“ aus Johannesburg: Oberst Warren habe der deutschen Regierung das Anerbieten gemacht ihr 1000 britische Hilfstruppen zur Besetzung des Aufstandes in Namaqualand zu liefern. Zwei Freiwilligenkorps in Kapstadt erklärten sich bei der Parade am Sonntag bereit,

sofort an die Grenze zu marschieren, um den Deutschen gegen die rebellischen Hottentoten beizustehen.

Berlin, 12. Nov. Nach einer Meldung aus Kiel übernahm das Linienschiff Mecklenburg beim Torpedoschießen an der äußeren Förde ein Segelschiff, welches sank und beschädigte einen Dampfer, der um sich vor Untergang zu retten auf Grund legte.

Wien, 11. Nov. Da alle Anzeichen darauf hindeuten, daß weder das österreichische noch das ungarische Parlament in den nächsten Tagen sich als arbeitsfähig erweisen werden, so haben, wie informierterseits versichert wird, beide Regierungen beschlossen, den Minister des Äußern zu ermächtigen, auf eigene Verantwortung Handelsverträge abzuschließen, damit ein Zollkrieg vermieden werde.

Paris, 11. Nov. Dr. Marmerec hat seinen Vortrag in der medizinischen Akademie über sein Anti-Tuberkulin-Serum auf nächsten Dienstag verschoben. Marmerec ist mit dem Direktor des Pasteur-Institutes in Differenzen geraten und hat bereits um seine Entlassung als Leiter des Laboratoriums nachgesucht, um allein die Verantwortung für seine Erfindung zu übernehmen. Das neue Serum soll bereits in verschiedenen Hospitälern mit Erfolg angewandt worden sein.

Paris, 11. Nov. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, welches die Tätigkeit von Ordensschwestern in Marine-Hospitälern verbietet. Der Marineminister hatte über diese Angelegenheit einen längeren Bericht verfaßt, der großes Aufsehen erregte. In demselben wurde unter anderem festgestellt, daß die Schwestern sich nur wenig um die Kranken bemühen, sich vielmehr in der Hauptsache mit der Verwaltung der Magazine und Werkstätten sowie mit der Buchführung beschäftigen.

Paris, 12. Nov. Die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen nennt sich fernerhin nicht mehr Gräfin Montignoso, sondern Luise von Baaringen. Sie verläßt jetzt Schloß Ronno und wird sich am Sonntag nach Basel begeben, wo sie künftig Wohnung nehmen wird.

Belgrad, 12. Nov. Wie verlautet, hat die englische Regierung die Annahme des Glückwunsches der serbischen Regierung anlässlich des Geburtstages König Eduards verweigert.

Konstantinopel, 11. Nov. Die Botschafter von Oesterreich und Rußland haben die Pforte dringend ersucht, die Reform-Vorschläge unverändert anzunehmen.

Vermischtes.

Falsche Hundertmarkscheine sind gegenwärtig im Umlauf. Sie unterscheiden sich von echten Scheinen dadurch, daß der Strafandrohungssatzel unendlich gedruckt ist, die roten Stempel auf der Vorderseite eine bräunliche Färbung zeigen, der Druck des Bildes der Rückseite unscharf, fleckig ist und die Gesichtszüge sowohl des Germania-Kopfes wie der beiden Seitenfiguren größer sind. Als besonderes Unterscheidungsmerkmal, das auch bei gebrauchten Scheinen gut erkennbar ist, diene, daß die Krone über dem Reichsadler auf der Vorderseite bei den falschen Scheinen teilweise fehlt. Im übrigen unterscheiden sich die falschen Scheine, die aus dem Jahre 1898 datiert sind und den Buchstaben G führen, weder in der Größe noch Färbung von den echten Scheinen.

(Sozialdemokraten als Arbeitgeber.) Der Vorstand des sozialdemokratischen Zentralverbandes der Fleischer und Berufsgenossen Deutschlands veröffentlicht im „Vorwärts“ eine Erklärung gegen die sozialdemokratische Leitung des Rabattsparrvereins „Südost“ in Berlin. Darin werden die Schlaf- und Arbeitsräume in den Schlächtereien dieses unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Vereins als durchaus ungenügend hingestellt. Die kürzeste Arbeitszeit betrage 13 Stunden, die längste 18 Stunden. Dazu komme noch eine Sonntagsarbeit von 3 bis 8 Stunden. Der Arbeitsraum am Kottbuserdamm sei von jeher polizeilich verboten worden. Würde die Behörde nicht eingeschritten sein, so wäre diese fensterlose Höhle wohl heute noch der Arbeitsraum dieser (sozialdemokratischen) Schlächtereien. Dem Verlangen, die gefeh-

lichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe innezuhalten, ist nach Versicherung des Vorstandes des sozialdemokratischen Zentralverbandes die Leitung des Rabattparvereins insofern nachgekommen, „als man viel versprochen, aber nichts hielt“ und schließlich die große Konkurrenz vorschlugte. In der Erklärung wird der Vereinsleitung auch vorgehalten, „das viele verdorbene Fleisch in den Pöckelfässern“, sowie die widersinnigen großen Einkäufe der Geschäftsführer, „um sich vielleicht gegenseitig zu übertrumpfen“; jeder von ihnen wollte der größte werden. Dadurch aber wurde viel Fleisch angesammelt. Die Aufsichtsperson in diesen sozialdemokratischen Schlächtereien, Genosse Ahrens, habe Schlächtergesellen Schläge angeboten. — Ein angenehmer Vorgeschmack des Zukunftsstaates!

— Ueber das Eisenbahnunglück auf der russischen Station Schmerinka entnimmt das „Berl. Tagbl.“ russischen Blättern folgende Einzelheiten: Von Odeffa her war der starkbesetzte, nur Wagen vierter Klasse enthaltende Zug in Schmerinka angekommen, wo ein Teil der Waren ausgeladen wurde. Teils zur Begrüßung der Passagiere, teils

zum Empfang der Waren hatte sich auf dem Perron viel Publikum versammelt. Als die Kondukteure mit der Auslieferung und Annahme der Waren nahezu fertig waren, erfolgte eine Explosion; der betreffende Waggon wurde zersplittert und auf dem Perron sowie auf dem Bahndamm lagen Tote und Verwundete. Hier erblickte man einen Leichnam, dem der Kopf abgerissen war, dort lag ein anderer mit abgerissenen Armen oder Beinen, an einer anderen Stelle wandten sich schwer Verstümmelte in entsetzlichen Qualen. In der Nähe des Einganges zum Bahnhof lagen mehrere junge Mädchen in ihrem Blute, vier Personen verstarben auf dem Transport in das Eisenbahnsptial. Mehreren Passagieren wurden auf dem Bahnhof Arme oder Beine amputiert. Nachdem den Verwundeten die erste Hilfe erwiesen war, suchte man die Ursache der Katastrophe festzustellen. Hierbei fand man im Waggonsaal dritter Klasse fünf Pud rauchloses Pulver in ausländischer Verpackung. Die Explosion soll erfolgt sein, als der Absender des Pulvers einen Teil desselben aus dem Bahnhof in den Wagen gebracht hatte. In diesem Wagen be-

fanden sich junge Leute, die den Zug schon in Odeffa in angeheitertem Zustande bestiegen und unterwegs tüchtig gezecht hatten. Im ganzen sind 62 Personen verwundet worden, darunter 23 schwer und 15 hoffnungslos, von denen bereits vier gestorben sind. 50 der Verwundeten sind junge Leute, die sich aus Odeffa zur Ableistung der Wehrpflicht in ihre Heimatorte begeben wollten, und 13 Verwundete gehören zum niederen Zugpersonal.

Gottesdienste

am 23. Sonntag nach Trinit., 15. November.

Erntedankfest.

Vom Turm: 2. Predigtlied: 64. Sollt ich meinem Gott zc. Kirchenchor: Nun danket alle Gott zc. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Noos. 1 Uhr: Christenlehre für die Sch. 5 Uhr: Liturg. Gottesdienst, Herr Stadtpfarrer Schmid. Von dem Opfer ist 1/4 für die hagelbeschädigten Weinbau treibenden Gemeinden in Württemberg, 1/4 für die Wasserbeschädigten in Norddeutschland bestimmt.

Donnerstag, 19. November.

8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Oberamtsstadt Calw.

Nachstehende vom Ortsvorsteher auf Grund des § 69 der Reichsgewerbeordnung und des § 86 der Volkz.-Verf. v. 9. Nov. 1883 mit Zustimmung des Gemeinderats und Kenntnis des R. Oberamts erlassene

Bieh- und Pferdemarktordnung

wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Ziff. 1.

Bieh- und Pferdemarkttag ist der „Brühl“.

Ziff. 2.

Die Bieh- und Pferdebesitzer haben ihre Tiere an die nach Gattungen (Farren, Ochsen, Kühe und Kälber, Rinder, Pferde) durch Tafeln bezeichneten Standorte zu stellen.

Ziff. 3.

Auf den angrenzenden Straßen, sowie auf allen Straßen und Plätzen innerhalb der Stadt ist der Handel mit Bieh und Pferden vor, während und nach dem Markt verboten.

Ziff. 4.

Die Tierbesitzer haben den auf die Aufrechterhaltung der Ordnung abzuleitenden Anordnungen der Landjäger und Polizeimannschaften, sowie dem städtischen Marktpersonal Folge zu leisten.

Ziff. 5.

Kranke und bössartige Tiere dürfen nicht auf den Markt verbracht werden.

Ziff. 6.

Die zu Markt gebrachten Tiere unterliegen den allgemeinen seuchenpolizeilichen Vorschriften, insbesondere den auf Grund des § 17 des Reichsviehseuchengesetzes getroffenen Anordnungen.

Ziff. 7.

Zu widerhandlungen werden neben Beweisung vom Markt mit Geldstrafe bis zu 30 M. im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft (§ 69 und 149 Z. 6 der Reichsgew.-Ordnung).

Calw, den 11. November 1903.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Steuer-Einzug.

Am Samstag, den 14. ds. Mts., findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine Steuereinzug statt.

Stadtpflege.
Schüg.

**R. Forstamt Hirsau.
Laub- und
Heidestreu-Verkauf.**

Am Dienstag, den 17. Novbr., vormittags 9 Uhr, werden im „Löwen“ in Hirsau von den Wegen im Distrikt Ottenbronnerberg 1 Los, Althurgerberg 3 Lose und Hühnerhardt 25 Lose Laubstreu; ferner von Gräben und Wegen im Hühnerhardt 7 Lose Heidestreu verkauft.

Forstamt Meßlern.

Wiesenverpachtung.

Am Samstag, den 21. Nov. 1903, vormittags 9 Uhr, wird auf der Forstamtskanzlei in Wildbad die im Kleinzental bei der Brühlwassertube gelegene Wässerwiese Parz. 1633 auf weitere 10 Jahre verpachtet.

Verloren

ging auf der Straße Calw-Hirsau-Liebenzell-Unterhangkeit ein schwarzer Halspelz (Boa). Bitte abzugeben bei Fran Oberamtsrichter Fischer, Calw.

Für Kunstmüller.

Der Darlehenskassenverein Liebenzell sucht garantiert reine Futtermehle (No. 5—6), sowie Kleie zu kaufen und sind demusterte Offerte einzureichen an Forstleher Hanselmann.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
G. Frank,
Biergasse.

**Hirsau.
Akkord.**

Am Montag, den 16. ds., morgens 9 Uhr, vergebte circa 90 Kubikmeter Bodenaushub in Akford. Zusammenkunft beim Kameralamt. Weber, Maurermeister.

**Ordentliche General-Versammlung
der Bezirkskrankenkasse**

findet am Sonntag, den 22. November d. J., nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Abler“ hier statt.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Rechnung des Vorjahrs.
 2. Anpassung der Statuten an das Reichsgesetz vom 25. Mai 1903 betr. weitere Abänderungen des Kranken-Vers.-Gesetzes. Neu-regulierung der III. Lohnklasse.
- Die Rechnung nebst Belegen, Kassensturz-Protokoll und Revisionsbemerkungen liegt zur Einsichtnahme durch die Kassenmitglieder und deren Arbeitgeber innerhalb der Frist von 8 Tagen auf der Kanzlei der Bezirkskrankenkasse auf.

Der Vorsitzende:
Baumann.

Hauptkassier:
Kober.

Bezirks-Handels- und Gewerbe-Verein.

Am nächsten Sonntag, den 15. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet im Gasthof zum Hirsch in Teinach eine allgemeine Versammlung statt, in welcher Herr Handelslehrer Kiemann einen

Vortrag

- 1) über das Prüfungswesen und den Lehrvertrag.
- 2) über die Buchführungspflicht nach dem neuen Steuergesetz für Württemberg, als auch über die Gesellen- und Meister-Prüfung, gehalten wird, wozu unsere Mitglieder, sowie jeder Gewerbetreibende freundlichst eingeladen wird.

Der Ausschuß.

Musikschule Calw.

Samstag, den 14. November,
im Saale von J. Dreiss

Schüler-Prüfungskonzert.

Anfang 1/8 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Paul Höfer.

Karten à 50 und Programme à 10 J. sind an der Kasse zu haben.

Am Samstag, den 14. ds. Mts., halte

Metzelsuppe,

wozu höflichst einlade.

Carl Essig,
Metzger.

Samstag und Sonntag, den 14. und 15. November, halte

Metzelsuppe,

wozu freundlich einlade

G. U. Stoß z. Löwen,
Hirsau.



Einladung.

Am nächsten Sonntag findet im Dreißigen Saale von 6 Uhr abends an das

Konzert des kath. Kirchenchors Calw

statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist. Freiwillige Beiträge zur Bestreitung der Unkosten werden entgegengenommen. Kinder haben keinen Zutritt.

Der Kirchenchor.

Calw.

Zum Ankauf und Verkauf sämtlicher Gattungen

Wertpapiere

empfehlen sich namentlich den Herren Gemeindepflegern und Vormundschäften unter Zusage billiger und rascher Bedienung

Emil Georgii.

Sommenhardt.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 19. November 1903, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

Johannes Mast,

Sohn des † Joh. Georg Mast, Bauers.

Katharina Annacht,

Tochter des † Joh. Georg Annacht, Bauers.

Fahrnis-Versteigerung.

Christian Stoll auf dem Alzenbergerhof bringt folgendes gegen sofortige Barzahlung im Aufstreich zum Verkauf:

am Montag, den 16. November 1903, von vormitt. 9 Uhr ab, 2 Pferde, 3 Kühe,

am Montag, den 16. November 1903, von mittags 1 Uhr ab, 5 Wägen, 1 eiserne dreiteilige Aderwalze, 2 Eggen, 1 Pflug, 1 Mostereleinrichtung, 1 Dreschmaschine, 1 Futterschneidmaschine, 1 Puzmühle, Schlitten, Karren, sonstiges Pferde- und Fuhrgeschirr, 1 Brückenwage samt Gewicht.

am Dienstag, den 17. November 1903, von vorm. 9 Uhr ab, allerhand Feld- und Handgeschirr, Baumannsfahrnis, Schreinwerk, Bettstücke, Milchflaschen, Küchengeschirr und allerlei Hausrat;

am Dienstag, den 17. November 1903, von mittags 2 Uhr ab, ca. 110 Ztr. Heu, ca. 30 Ztr. Dehnd, ca. 70 Ztr. Stroh, 25 Hühner, Faß- und Wandgeschirr, Baumstämme, Bohnensteden, Garbenbänder u. dergl.

Zum Auftrag:
Schultheiß Müller.



Deutsche Frauen!
Deutsche Handwerker!

Kauft nur

Deutsche Nähmaschinen!

Die

„Kayser“-Nähmaschine

ist ein überall bekanntes und beliebtes

hervorragendes, deutsches Fabrikat!

Zur stets prompten Lieferung hält sich empfohlen

H. Perrot, Bischoffstrasse.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Dellischlagerschen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kholff in Calw.

Siezu 1 Beilage.

Winterschuhwaren

aller Arten und Qualitäten, sowie Triumphstiefel für Herren und Damen, gewalzte Kinderstiefel besetzt u. unbesetzt empfiehlt

W. Schäberle,
Hutmacher.

Saison-Theater in Calw im Bad. Hof.

Wegen anderweitiger Benutzung des Theatersaales findet Sonntag, den 15. November, keine Vorstellung statt. Nächste Vorstellung Dienstag, den 17. November. Zum Benefiz für Fräulein Luise Lindner: **Brillante Lustspiel-Vorstellung.** Alles Nähere folgt.

Lindner's Theaterdirektion.

Berehrlichen Vereinen und sonstigen geschlossenen Gesellschaften offerieren wir **Separat-Vorstellungen** gegen sehr mäßiges Honorar. Respektanten wollen ihre Adresse gelangen lassen an

Direktor Lindner sen., Lederstr. 180.

G. J. Stroh,

meh. Trikotwarenfabrik, empfiehlt für die Wintersaison aus bestem Material hergestellte

Trikot-Unterkleider

wie Hemden, Jacken, Hosen etc. in Reinwolle, Halbwole und Macco-Baumwolle zu billigsten Preisen.

Reines Schweineschmalz,

pr. Pfd. 65 ¢, hat abzugeben G. Schwaderer, Metzger, Teinach.

Ein schönes, möbliertes

Zimmer

mit 1 oder 2 Betten sofort oder auf später zu vermieten.

Schwämmle z. Döfen.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern, Keller, Bühnenräumen und Garten, ist an eine geordnete Arbeiterfamilie bis Georgi 1904 zu vermieten.

Näheres bei der Red. ds. Bl.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern ist bis 1. Januar 1904 zu vermieten.

Näheres bei der Red. ds. Bl.

Brennholz.

Ein größeres Quantum Brennholz, 1 Met. lang, Schwarzen und Spreizen, für Bäcker gut geeignet, haben in jedem beliebigen Quantum abzugeben

Gebr. Widmaier,
Sägewerk Teinach.

Die bisher von Frau Pfarrer Feucht innegehabte

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist auf 1. Januar oder früher zu vermieten.

Siebenrath & Klinger.

Calmbach.
Ein christliches, fleißiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, findet sofort Stelle bei

Paul Senfried z. Nöhl.

Bad Teinach.

Zum sofortigen Eintritt wird ein jüngerer

Schreiner

gesucht auf Treppen und Geländer. Arbeit über den Winter.

G. Dittus, Zimmermstr.

Pföndverkauf.

Von Montag, den 16. ds. ab, wird jeden Montag nachmittags 1 Uhr der Pfönd (vorerst aber nur auf der Calwer Hof-Seite) verkauft bei

A. Ziegler.

Atelier für künstliche Zähne

von Ed. Bayer

neben dem „Rösle“.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.

Neue Telefon-Teilnehmer-Verzeichnisse

A 10 ¢ in der Druckerei ds. Bl.

